

Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **54 (1992)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Prof. Dr. Max Banholzer, Solothurn

25 Jahre Redaktor der «Jurablätter»

Seit 1968 betreut Prof. Dr. Max Banholzer die Schriftleitung unserer Monatsschrift «Jurablätter». Belesen und mit viel Verständnis für die verschiedenen Kulturkreise, die unsere Zeitschrift anspricht, versteht er es, jeden Monat eine kleine, aber viel beachtete Publikation zu redigieren. Seine Erfahrung als Geschichtslehrer, seine zahlreichen Kontakte als ehemaliger Präsident des Historischen Vereins des Kantons Solothurn kommen ihm dabei sehr zugute. Es gehört zu den vornehmsten Anliegen unserer Zeitschrift, die heimatliche Geschichte und das einheimische Brauchtum zu pflegen und die gewonnenen Erkenntnisse der Nachwelt schriftlich zu erhalten und zu vermitteln. Die «Jurablätter» wollen nicht nur erforschen, sie wollen auch bewahren und dem Mitbürger die Augen öffnen für die schönen Werte, die in der Literatur, im ländlichen Brauchtum, in der Natur und in der Architektur liegen. Dies ist Dr. Banholzer ausgezeichnet gelungen. Dafür danken ihm die vielen treuen Leser, die Inserenten und ganz besonders der Verlag.

*Hans Ulrich Habegger
Verleger*

Buchbesprechung

Blueme-Fritz

«Mehr als ein Original» — so wird der stadtbekannt Basler Fritz Holderried im Untertitel bezeichnet. Er ist wirklich mehr, sein Leben ist die Geschichte eines Wunders. Sie erzählt, wie das totgewähnte Siebenmonatskind mit schweren Schäden, das sein Leben in 13 Jahren in 5 verschiedenen Heimen und bei 8 Pflegeeltern fristete und dabei nie lesen und schreiben lernte, sich zum brauchbaren Glied der Gesellschaft, zum selbständigen Blumenhändler, zum respektierten Basler Bürger, sogar zum Autofahrer — und dabei eben doch auch zum weitherum bekannten Original entwickelte. Sie berichtet von einem Menschen mit unglaublicher Willenskraft und Durchhaltevermögen, mit ausgeprägtem Sinn für praktische Möglichkeiten und einem guten Schuss Schalk und Humor. Verfasst hat sie Hansruedi Lerch, der seinerzeit auch das Leben des

«Dällebach Kari» geschrieben hat; er erzählt ohne falsches Heldenpathos, auch ohne die sonst so übliche Anklage der Gesellschaft — sie ist auch so eindrucklich, oftmals ergreifend. M. B.

Hansruedi Lerch, Blueme-Fritz. Verlag F. Reinhardt, Basel, 1992. 128 Seiten, kartoniert, mit 18 Fotos, Fr. 19.80.

Gesellschaft Raurachischer
Geschichtsfreunde

Generalversammlung
Sonntag, 7. Februar 1993, 14.15 Uhr
im Hotel Rochat, Basel